Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 38

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschichte mit Happy End

«Schauen Sie mal, wie das gewachsen ist!»

«... und da! wie das ins Kraut schießt!»

«... und wie die in die Höhe treiben ...»

«Ah! und Ihr Töchterchen scheint sich auch ganz gut entwickelt zu haben!»

Humorist, London

DIE Frau

Das Tandem

Seit fünfzehn Jahren fahre ich Rad. Das ist ganz schön, aber im Laufe der Jahre fand ich, daß es zu zweit doch noch schöner wäre. Das heißt, ich fand das nicht erst im Laufe der Jahre, sondern ziemlich plötzlich, als ich im Sommer auf meinen Touren gelegentlich solchen Zweispännern begegnete.

Ich kaufe also ein Tandem. Wunderbare Maschine. Ein Traum sozusagen. In Blau und Gold der Rahmen, funkelnd in Chrom und Nickel die Felgen und Speichen. Boschlicht 2,3 Watt, gut dotierte Flicktasche. Ballonpneus und weißgestrichenes, hinteres Schutzblech. Selbstverständlich Dreiganggetriebe und Trommelbremsen.

Wie ein Schulbub freute ich mich auf den Sonntag. Die Ausfahrt unterblieb dann allerdings, weil ich vergessen hatte, für eine Begleiterin zu sorgen. So brachte ich den Sonntag damit zu, unter meinen Verwandten und Bekannten Umschau zu halten.

Nun ja, mit Verwandten soll man nicht Tandem fahren, es gibt sonst noch Krach genug. Mit Bekannten kann man auch nicht, will man nicht ins Gerede kommen. Blieb mir nur noch der «heute nicht mehr ungewöhnliche Weg» ...

Verblüffender Erfolg. 76 Briefe von weiblichen Wesen jeden Alters! 58 schieden zum vorneherein aus. Mit Großmüttern fahre ich grundsätzlich nicht aus, und verheiratete Frauen sollen mit ihren Männern Tandem fahren!

Kam die ökonomische Seite. Dreimal stand da «getrennte Kasse». Anny, Susi und Nelly machten den Endspurt. Anny schied aus, ich kann mich doch nicht mit X-Beinen blamieren. Nelly war zu jung. Blieb noch Susi. Hübsch war sie, X-Beine hatte sie auch nicht. 21 Jahre alt, sagte sie. Gewesen, dachte ich. Jedenfalls gefiel sie mir nicht schlecht, was schließlich die Hauptsache ist.

«Also Sonntag um halb fünf Uhr.»

Sonntag. Vier Uhr Tagwacht. Kopf unter den Wasserhahnen, ankleiden und — päng — zerplatzt eine Tomate an meiner Stirn, mein «Auf in den Kampf, Torero» jäh unterbrechend. Meines Nachbars grinsende Visage verschwindet im Innern des Zimmers. Na ja, wer lange schießt, trifft endlich gut. Die letzte Tomate, die er nach mir warf, befand sich in einer Büchse. Seit damals habe ich einen neuen Wecker.

Um halb fünf Uhr war ich mit meinem Tandem am verabredeten Platz. Um halb sechs kam Susi angeschwirrt.

Mein Junggesellenherz erhielt einen argen Stoß. Susi in kurzen, blauen Höschen, in weißem Sweater, frisch gedauerwellt, mit schönen Beinchen und entzückendem Kopftuch. Vergessen war die durchgewartete Stunde, der Himmel so blau und das Leben sooo schön.

Die erste Ueberraschung kam nach dem Frühstück. Susi hatte nämlich ihr Portemonnaie vergessen. So war also die «getrennte Kasse» zu verstehen.

Weiter gings, in den schönen Morgen hinein. Ich vorne, Susi hinten, wie das beim Tandem so ist. Der Erfinder des Tandems ist bestimmt kein Gentleman gewesen. Sonst wäre Susi vorn, wo es doch immer heißt «Ladies first».

«Oh, wie schön, der Pilatus!»

Dieser Pilatus heißt doch sonst Stanserhorn. Ich war platt. Der vordere Reifen in dem Moment übrigens auch. Während ich flickte, versuchte Susi mit kleinen Steinchen meine angehende Glatze zu treffen. Was wollen Sie? — so sind die Frauen!

Beim Mittagessen war Susi müde. Beim Five-o-clock tea jammerte sie, und nachher nahm ich meine Gedanken über den Erfinder des Tandems reumütig zurück. Jetzt weiß ich's. Er war ein Gentleman, denn wie soll man, wenn man vorne sitzt, sehen können, ob die hinter einem sitzende Dame auch wirklich treten hilft, oder ob sie bloß die schönen Beinchen im Takte hebt und senkt?

Ich brachte Susi nach Hause. Ich kam mir wie ein Wolgaschlepper vor.

Jetzt hängt das Tandem wieder als Prunkstück im Schaufenster des Händlers. Ich beneide die Zweispänner nicht mehr, auch nicht wenn es Sommer ist.

Wenn Sie aber, junger Mann, einmal zu heiraten gedenken, probieren Sie's zuerst mit einem Tandem. Wenn Sie dann von chinesischen Kulis träumen — — ist es noch nicht die «Richtige».

ra.

VON Heute

Findigkeit

Telephoniere ich da kürzlich einer größeren Firma und frage nach einem Beamten, mit dem ich bereits einmal telephonisch gesprochen hatte.

Leider weiß ich den Namen des Betreffenden nicht mehr genau. Es entwickelt sich folgendes Gespräch mit dem Telephonfräulein der Firma:

«Fräulein, ich möchti mit dem Herr spräche, mit dem ich scho emal telephonisch gredt ha; ich glaube er heißt Fuchs!»

«Fuchs?» antwortet das Fräulein. «En Fuchs häm mir e käne, aber suscht e paar Schlaui!»

Ein schallendes Gelächter beiderseits des Drahtes, und nach kurzem Zögern hatte ich die Verbindung mit dem Auch-Fuchs. K-r.

Was Kinder sagen

Mein kleiner Neffe bringt mir im Auftrag der Großmutter ein Körbchen Birnen. Ich gebe ihm als Belohnung ein kleines «Frigor». Nach besinnlicher Betrachtung dieser winzig kleinen Schoggi meint er: «I han dr au nit nu e i Bire brocht!» Zia.

Mein Göttikind hat einen nigelnagelneuen und ganz modernen Babiwagen bekommen.

Wie nun meine Fünfjährige und ich dem Lilli auf einer Spazierfahrt begegnen, urteilt meine Kleine mit gewichtigem Kennerblick: «D'Lilli hätt's aber scho na großartig in ihrem dunnersschöne Schtromlilie wage!» hem.

Irren ist menschlich

Ich bin mit meiner Großmutter in den Ferien. Abends sehen wir die Damen in fabelhaften Pelzcapes herumsitzen. Treuherzig fragt mich meine Großmama: «Gäll, Du häsch mi doch gern, wenn i au nöd so e schöns Pelzcake a ha?» Dreif

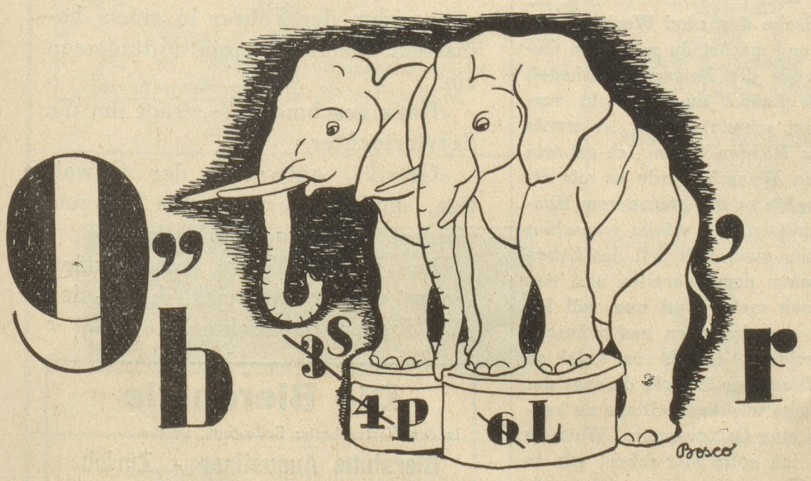
Nöd schlecht

Frau Bünzli hat sich einen neuen Hut gekauft.

Herr Bünzli: «Nennst Du das, was Du auf Deinem Kopf hast, einen Hut?»

Frau Bünzli: «Und nennst Du das, was unter Deinem Hute ist, einen Kopf?!» Sako

Das Rätsel von Bosco



Warum in die Ferne schweifen . . .

Auflösung Seite 23

das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

Spüren Sie das Alter?

Machen sich die Beschwerden des Alters, die Abänderungsjahre, Arterienverkaltung, Atembeschwerden etc. bemerkbar, dann machen Sie eine Kur mit dem **Kräuter- und Mistel-Extrakt «ROSOLIDA»** (Schutzmarke Rophaien). Er hat diese Erscheinungen schon oft recht wohltätig beeinflusst, erleichtert oder gar behoben, die gute Wirkung macht sich schon bei der ersten Flasche bemerkbar. Per Flasche Fr. 5.—, in Apotheken erhältlich.
Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**

Kräuter-Versand
BRUNELLA
Speicher

liefert Ihnen sämtliche Kräuter-Tees und Teemischungen in stets frischer Qualität.

Die
FÄRBEREI MURTEN

färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.
in Murten

TELEPHON SERVICE

TRINKT NAROK REIN

NAROK KAFFEE

Neues aus Amerika!

Ein Dutzend Zahnärzte machten die Erfahrung, daß Zahnfleischentzündungen rasch behoben werden durch den Gebrauch von täglich zwei großen Gläsern frischen Orangensafts.
Eine bekannte Universität machte dann in dieser Richtung genaue Untersuchungen. Es wurden nicht nur die Zahnfleisch-Erfahrungen bestätigt, — aber Defekte an den Zähnen selbst auf die Hälfte reduziert.
Kürzlich rapportierten 1800 Zahnärzte über ihre eigenen Erfahrungen:
96 % erklärten, daß frischer Orangensaft auf das Zahnfleisch große Heilwirkung ausübe.
88 % behaupten, daß er Zahnfäulnis verhindere.
Aber auch als Heilmittel für Magensäure ist der Genuß frischen Orangensaftes zu empfehlen.

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260